

# Freudenberg

Ausgabe 2 · 2020

# ECHO



Haus Freudenberg



- 10 Post für den Papst
- 12 Freudenberger Doku jetzt noch sicherer!
- 20 Ein langjähriger Freudenberger verabschiedet sich

## Ein echter Mutmach-Song für alle Freudenberger



# in halt

- 1** Vorwort
  - 1 Silke Gorißen
- 3** Thema
  - 3 C OVID19 – *der Beginn der Pandemie*
  - 4 O NLINE – *digitales Lernen zuhause*
  - 5 R UHE – *Notproduktion in der Werkstatt*
  - 7 O RDNUNG – *unser Hygienekonzept*
  - 8 N EUSTART – *anders als gewöhnlich*
  - 8 A NGEKOMMEN – *zurück zum Vollbetrieb*
- 10** Neuigkeiten
  - 10 *Serie: Post für den Papst*
  - 12 Freudenberger Doku jetzt noch sicherer!
  - 14 Kleines Gehäuse mit großer Wirkung
  - 16 Ein Leben mit den „Beauty Ladies“
  - 18 Ein neues Gesicht für Geldern
  - 20 Ein langjähriger Freudenberger verabschiedet sich
  - 22 Aufsichtsratsvorsitzender Wolfgang Spreen verabschiedet
- 23** Bildung
  - 23 Themenwoche Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte NRW
  - 24 Haus Freudenberg begrüßt 18 Berufseinsteiger
- 25** Leute
  - 25 Jubiläum in Haus Freudenberg
  - 25 Drei neue Prokuristen
  - 26 Abschied Erna Deutsch und Esther Makein-Hoenselaar
  - 26 Egon's Echo - Folge 8
  - 27 Adelheid Ackermann in Ruhestand
  - 27 Abschied von Wolfgang Freyth
  - 28 Förderverein sagt Mitgliederversammlung ab
  - 28 Neue Homepage
  - 28 Nachrufe
  - 29 Geburtstage

## Freudenberg ECHO

### Impressum

HERAUSGEBER  
Haus Freudenberg GmbH,  
Barbara Stephan

REDAKTION  
Barbara Stephan,  
Petra Hommels, Nurcan Dogu  
(Haus Freudenberg GmbH)

FOTOS  
Klaus-Dieter Stade, Heinz Spütz,  
privat und Haus Freudenberg GmbH

EINFACHE SPRACHE  
Büro für Leichte Sprache Bonn

AUSGABE  
34. Jahrgang, 2. Ausgabe 2020

ANSCHRIFT  
Haus Freudenberg GmbH  
Am Freudenberg 40, 47533 Kleve,  
Fon 02821 742-0

LAYOUT & DRUCK  
Reintjes GmbH

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

# Liebe Leserin, lieber Leser,

## Vor wort

**a**ls ich am 1. November 2020 das Amt als Landrätin des Kreises Kleve angetreten habe, ist mir damit auch gleichzeitig die schöne und verantwortungsvolle Aufgabe als Vorsitzende des Aufsichtsrates der Haus Freudenberg GmbH zuteil geworden. Haus Freudenberg gehört zu den großen Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Deutschland und genießt als führendes Unternehmen in der Förderung und Rehabilitation einen hohen Stellenwert in unserer Region. Lange Zeit habe ich mich bereits ehrenamtlich im Vorstand eines Trägers von Dienstleistungen rund um das Leben und Wohnen von Menschen mit Behinderung engagiert. Und so freut es mich besonders, als Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit der Werkstatt mit ihren mehr als 2.000 Beschäftigten begleiten und unterstützen zu dürfen. Dabei ist es mir ein wichtiges Anliegen, alsbald die Werkstatt zu besuchen und den Menschen, die dort arbeiten, zu begegnen.



### Arbeit stärkt das Selbstbewusstsein

Arbeit hat eine sehr große Bedeutung im Leben von Menschen mit und ohne Behinderung. Sie dient nicht allein der Existenzsicherung, sondern erfüllt wesentliche soziale Bedürfnisse. Arbeit stärkt das Selbstwertgefühl, das Selbstbewusstsein und die Unabhängigkeit. Menschen entwickeln durch Bildung und Arbeit ihre individuelle Persönlichkeit weiter, sie können sich entfalten und werden durch ihre Arbeit zu einem wichtigen Teil der

Gesellschaft. Die Haus Freudenberg GmbH hat es sich zum Ziel gesetzt, den Menschen mit Behinderung eine Arbeit zu bieten, die möglichst nah den Tätigkeiten und Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes entspricht. Die permanenten Anstrengungen der Werkstatt zur inhaltlichen und qualitativen Weiterentwicklung der angebotenen beruflichen Bildung sind darüber hinaus besonders zu begrüßen.

Wenn unter dem Leitgedanken der Inklusion eine selbstbestimmte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben verwirklicht werden soll, so hat die Haus Freudenberg GmbH dieses Ziel seit langem und ganz selbstverständlich als Teil ihres Auftrages verstanden. Die Werkstatt ist ein wichtiger Motor und Wegbereiter für das selbstverständliche Miteinander. Mit ihren Angeboten an den eigenen Standorten und auch betriebsintegriert bei Firmen baut Haus Freudenberg Brücken in die Arbeitswelt, in die Gesellschaft und in die Sozialräume. Zahlreiche Projekte in den Bereichen Kunst, Sport und Kultur führen Menschen zusammen. Sie zeigen auf beeindruckende Weise, dass Inklusion den Alltag bereichert – weil Unterschiede normal sind. Haus Freudenberg ist eine wichtige Einrichtung im Kreis Kleve. Sie bietet Bildung, Arbeit und Perspektiven für jeden und trägt ihre Überzeugung in die Öffentlichkeit, dass Menschen mit Behinderung mehr können, als ihnen viele Menschen ohne Behinderung zutrauen!

Hierfür möchte ich von Herzen danken und der Haus Freudenberg GmbH weiterhin viel Erfolg auf diesem Weg wünschen. Auf meine Unterstützung können Sie bauen. □



**SILKE GORIßEN**

Landrätin des Kreises Kleve  
und Vorsitzende des Aufsichtsrates



**C** OVID19 –  
*der Beginn  
Pandemie*

**O** NLINE –  
*digitales*

**R** UHE –  
*Notprodu  
Werkstatt*

**O** RDNUNG  
*unser Hy*

**N** EUSTART  
*anders als*

**A** NGEKOM  
*zurück zu*

n der

Lernen zuhause

ktion in der

—  
gienekonzept

—  
gewöhnlich

MEN —  
m Vollbetrieb

## C OVID19 – der Beginn der Pandemie

**N**ichts und niemand ging mehr. Weder vor noch zurück. Die Welt schien still zu stehen, als das neuartige Virus Covid19 Anfang des Jahres plötzlich um sich griff. Sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich hat sich das Leben massiv verändert – auch in Haus Freudenberg. Das „Schwere Akute Atemwegssyndrom“, welches hinter dem neuen Corona-Virus steckt, ist besonders für ältere Menschen und solche mit Vorerkrankungen gefährlich. Es galt und gilt, unsere Risikogruppen zu schützen und eine Ausbreitung des weltweit um sich greifenden Virus – so gut wie möglich – zu verhindern.

Im März dieses Jahres spitzte sich die gesamte Situation dramatisch zu – am 17. März wurde vom NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales ein Betreuungsverbot für die Werkstätten von Menschen mit Behinderung ausgesprochen. „Wir haben diesen Erlass des Ministeriums begrüßt, die Werkstätten vorübergehend zu schließen, um die Ausbreitung der Infektionen mit dem Corona-Virus zu bremsen und die besonders betroffenen Menschen zu schützen“, sagte Geschäftsführerin Barbara Stephan. Lediglich systemrelevante Aufträge und die Notproduktion wurden aufrechterhalten, insbesondere durch den Einsatz der Gruppenleiter aus den verschiedenen Bereichen.

### Große Flexibilität

In einer sogenannten „Notbetreuung“ der Werkstatt durften Beschäftigte, deren pflegerische oder soziale Betreuung ansonsten nicht sichergestellt wäre, weiterhin betreut werden.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter aus Haus Freudenberg bewiesen große Flexibilität, nicht nur innerhalb der Werkstatt. Sie wurden während der Schließungswochen vor allem auch als Unterstützung in den Wohneinrichtungen eingesetzt – ein Engagement, das in „hervorragender Weise zur Be- ▶





- ▷ wältigung der Krise beigetragen und das Ansehen unseres Hauses als verlässlicher Partner zum Wohle unserer Beschäftigten gefördert hat“, sagt die Geschäftsführerin anerkennend und dankbar.

## ONLINE – digitales Lernen zu Hause

### Not macht erfinderisch...

...behauptet eine Redewendung. Und genauso ist es inmitten der Corona-Pandemie geschehen: Die Digitalisierung hat einen kräftigen Anschlag bekommen. Weltweit. So auch



Hamdi Sönmeziccek freut sich über das digitale Angebot von Haus Freudenberg.

in Haus Freudenberg. Denn durch die Schließung der Werkstätten für Menschen mit Behinderung im Kreis Kleve entfielen für mehr als 2.000 Beschäftigte Tagesstruktur, Lerninhalte und Aufgabenbereiche. „Das war ein harter Einschnitt“, weiß Geschäftsführerin Barbara Stephan, „doch wir lassen unsere Beschäftigten nicht alleine.“ Und so entstand auf Initiative von Beatrix Heistermann, Leiterin des Sozialen Dienstes, ein Angebot der alternativen Lernform für den Berufsbildungsbereich von Haus Freudenberg und die

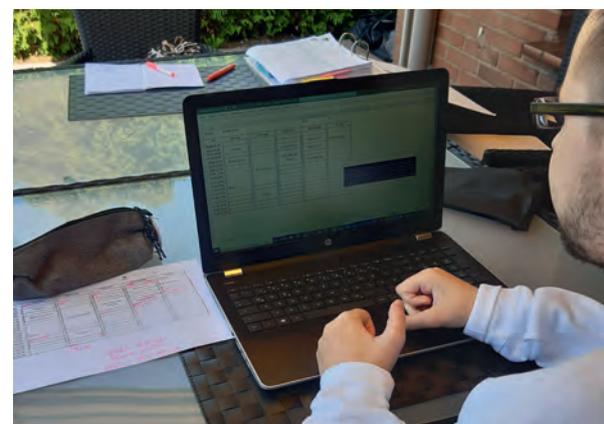
„Werkstatt zuhause“ im Arbeitsbereich als digitale Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung. „Wir bekommen durchweg sehr positive Rückmeldungen, alle sind hoch motiviert und absolut begeistert“, fasste Beatrix Heistermann bereits zum Start des Projektes zusammen.

### Ausfall reduzieren

Mit einer eigenen Konzeption und einem von der Freudenberg IT-Abteilung erstellten Portal ist das Angebot von Online-Kursen für zuhause möglich geworden. Zunächst ging es den Verantwortlichen darum, die Ausbildung in den verschiedenen Berufen, die sonst innerhalb der Werkstatt erfolgt, nicht zu gefährden. „Ziel ist es, den Ausfall der Maßnahme auch im Interesse der Teilnehmer soweit wie möglich zu reduzieren“, heißt es in der Konzeption – und weiter: „Neben notwendiger Nachholung und Komprimierung von Inhalten sollen alternative Lernformen herangezogen werden, um den Teilnehmenden eine ortsunabhängige Kommunikation und Lernmöglichkeit bieten zu können.“ In Form von Arbeitsblättern, Bildern und Videos steht das notwendige Material mit den Ausbildungsinhalten zur Verfügung. Darüber hinaus halten die Bildungsbegleiter – in der Regel – täglich den Kontakt zu den Teilnehmern, per Telefon oder E-Mail, aufrecht. Ein wöchentlicher Bildungsnachweis dokumentiert das Erlernte.

### Werkstatt zuhause

Home Office (Büro zuhause), Home Schooling (Schule zuhause) – sie alle sind seit der Corona-Krise in aller Munde. Warum also nicht auch „Werkstatt zuhause“? Bestärkt durch den großen Erfolg der alternativen Lernform im Berufsbildungsbereich entwickelte das





Tatkräftig begleiten Mitarbeiter der „mobilen Werkstatt“ die Beschäftigten in Zeiten von Corona.

Die Reinigung der Bekleidung für den Rettungsdienst gehört zu den systemrelevanten Aufträgen.



Freudenger Team zusätzlich ein vergleichbares Online-Angebot für den Arbeitsbereich. Unter dem Titel „Werkstatt zuhause“ ist eine digitale Lernplattform erstellt worden, welche von Beschäftigten kostenlos in den Bereichen Berufsqualifizierung, Kreativität, Lebenspraxis und Kulturtechniken genutzt wird.

### Eine Hotline für Freudenger

Corona hat vor allem in den ersten Wochen der Pandemie vielen Menschen Angst bereitet. Beschäftigte von Haus Freudenberg waren unsicher, ihnen fehlte die Tagesstruktur, ihre gewohnte Ansprache. Für sie und ihre Angehörigen hat Haus Freudenberg eine Hotline eingerichtet, über die man aktuelle Informationen erhalten und mit einer vertrauten Stimme sprechen konnte.

## R UHE – Notproduktion in der Werkstatt

Zuhause bleiben – so lautete die große Botschaft im gesamten Land, auf der ganzen Welt. Kontakte vermeiden, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen oder gar weiter zu verhindern. Für Haus Freudenberg bedeutete dies, dass rund 2.000 Beschäftigte zuhause bleiben mussten. Das rege Treiben an unseren Standorten hatte über Wochen ein Ende. Und doch gab es keinen Stillstand, schließlich wurden systemrelevante Aufträge weiterbearbeitet und eine Notproduktion aufrecht erhalten. Darunter fielen die Wäscherei, um die Bekleidung für den



## „Die Menschen verspüren echte Angst - ihnen allen soll unsere frohe Botschaft helfen.“

[Felix Pickers]

Bei strahlendem Sonnenschein findet die Songaufnahme am Freudenberger Standort in Geldern-Baersdonk statt. Chadia Hamadé lässt es sich nicht nehmen, persönlich mit dem WDR-Team vor Ort zu sein.

- ▷ Rettungsdienst weiter reinigen zu können, die Küchen, um das Mittagessen für Wohnheime und Kantinen zu garantieren. Auch die Landschaftspflege von Haus Freudenberg stellte ihren Betrieb nicht ein, sondern sorgte weiterhin für die (Grün-)pflege und Bewässerung öffentlicher Anlagen, Wege und Plätze. Darüber hinaus stellte eine Notproduktion die Möbelfertigung für Wohnheime und Kindertagesstätten sicher, in der Verpackung und Logistik arbeiteten insbesondere hauptamtliche Mitarbeiter, wie beispielsweise Gruppenleiter aus verschiedenen Bereichen, daran, die Aufträge rund um Lebensmittel und Körperpflegeprodukte fortzuführen. Außerdem blieb die Dokumentenarchivierung für das Scannen wichtiger Rechnungseingänge der Auftraggeber besetzt.

### Ein echter Mutmach-Song für alle Freudenberger

„Nach diesem Song soll es den Menschen besser gehen“, beschreibt Felix Pickers. Schließlich habe das Betretungsverbot der Werkstatt bei hundert Menschen mit Behinderung etwas ausgelöst – „bis heute bedeuten das Zuhause-Bleiben oder die Einschränkungen im Alltag etwas Negatives. Das drückt auf das Gemüt und die Lebenslust. Die Menschen verspüren echte Angst“, so der Gruppenleiter und Musiker, „ihnen allen soll unsere frohe Botschaft helfen.“ Diese frohe

Botschaft entstand in Form eines Mutmach-Songs für alle Freudenberger Beschäftigten, die (noch) zuhause waren. Eine Song-Collage, die mit Sarah Connors Hit „Bonnie & Clyde“ beginnt und sich später mit dem Lied „Wir halten zusammen“ der Band KLEE mischt.

Die Aussage dieses Projektes ist sehr klar und deutlich: „Wir möchten unseren starken Zusammenhalt signalisieren, Spannungen lösen und gemeinsam die Krise überstehen“, schildert Felix Pickers. Zu dem Ideengeber-Trio „Zastrow“ gehören außerdem Frontsängerin Vivian Zastrow, ebenfalls hauptamtliche Mitarbeiterin in Haus Freudenberg, und Elmar van Treeck aus Geldern. Gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern der Freudenberger Niederlassungen in Geldern, Stauffenbergstraße und Baersdonk, wurden Bild- und Tonaufnahmen fertiggestellt, die über die Internetseite von Haus Freudenberg aufgerufen werden können.

### Zu Gast in der „WDR Lokalzeit“

Selbst der WDR ließ es sich nicht nehmen, beim Making-Of vor Ort zu sein und hierüber mitsamt einem Live-Interview mit Felix Pickers in der „Lokalzeit aus Duisburg“ zu berichten.

Der emotionale und stark gesungene Song orientiert sich textlich an den Originalen – die Musik ist bearbeitet und verändert worden. Für die Bildaufnahmen zeigt sich Dirk Verweyen,





In der „Lokalzeit aus Duisburg“ interviewt Marc Schulte vom WDR Felix Pickers (links).



Leiter der IT in Haus Freudenberg, verantwortlich. Die Tonaufnahmen hat Veranstaltungstechniker Martin Bloemen übernommen.

## ORDNUNG – unser Hygienekonzept

**A**nfang Mai verspürten die Werkstätten ein leichtes Aufatmen: Die schrittweise Öffnung des Betriebs konnte vorbereitet werden. Ab 11. Mai war das Betreuungsverbot aufgehoben worden. „Hierzu haben wir ein Öffnungskonzept erstellt“, schildert Barbara Stephan, „gleichzeitig wurde von einer eigens hierfür eingesetzten Arbeitsschutzkommission ein ‚Betriebliches Gesundheitskonzept‘ erarbeitet.“ Die Teilhabe der Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben sollte wieder möglich werden – dazu steht der Gesundheitsschutz aller an erster Stelle. „Wir setzen alles daran, Freudenbergern, die wiederkommen möchten, eine verantwortungsvolle Rückkehr zu ermöglichen“, unterstreicht die Geschäftsführerin.

Wie sahen die Maßnahmen konkret aus? Bevor eine Arbeitsschutzkommission in Haus Freudenberg die praktische Umsetzung begonnen hatte, lieferten unter anderem ein „Betriebliches Gesundheitskonzept zum Infektionsschutz vor einer SARS-CoV-2 Erkrankung“ sowie ein umfangreiches Öffnungskonzept die Basis für sämtliche Rahmenbedingungen innerhalb der Werkstatt. Es folgte beispielsweise die Anbringung von Kunststoffabtrennungen an den Sitzplätzen sowie an allen Verteilertischen in den Kantinen und Speisesälen, um Hygienevorschriften vor Ort einhalten zu können, Tische und Stühle weisen nun einen Abstand von



In den Kantinen und Speisesälen sind Kunststoffabtrennungen an den Sitzplätzen angebracht.



- ▷ 1,50 Meter auf – sowohl im Speise- als auch im Produktionsbereich.

Darüber hinaus stellt Haus Freudenberg bis heute Mund und Nasenschutz sowie Desinfektionsmittel für alle Beschäftigten und Hauptamtlichen zur Verfügung. Hinweisschilder und Piktogramme in leichter Sprache erläutern den Menschen beispielsweise die Abstandsregeln, „außerdem werden alle an mündlichen Unterweisungen teilnehmen und bei der Umsetzung der neuen Regularien persönlich begleitet“, schilderte Stefan Hoenzelaers, Fachkraft für Arbeitssicherheit und Mitglied der Arbeitsschutzkommission in Haus Freudenberg. Zusätzlich wurden Verkehrswege gekennzeichnet und mitunter als Einbahnstraße neu geregelt.

## **N**eustart – anders als gewöhnlich

**D**ie Sommersitzung des Aufsichtsrates der Haus Freudenberg GmbH war anders als alle anderen. Sie wurde unter außergewöhnlichen Regeln in der Turnhalle am Standort Goch durchgeführt. So konnte der Abstand der einzelnen Teilnehmer gewährleistet werden. Zu den aktuellen Themen zählte unter anderem die Vorstellung des Jahresabschlusses 2019.

## **E**ine neue Normalität

Abstand halten, bekannte Wege umgehen, Mund-Nasen-Masken tragen, häufiges Händewaschen – das alles und noch vieles mehr prägt nun die neue Normalität in Haus Freudenberg und auch sonst überall. „Wir freuen uns, dass wieder Leben in den Arbeitsalltag unserer Werkstatt zurückgekehrt ist“, sagt Barbara Stephan. Seit dem 21. September ist der Vollbetrieb wiederaufgenommen. Zu der „neuen Normalität“ gehören auch Reihen-Testungen auf Covid19 innerhalb der Werkstatt. Verdachtsfälle, negative wie auch positive Ergebnisse werden jetzt und in Zukunft unseren Alltag bestimmen. „Es gilt weiterhin sehr vorsichtig zu sein“, sagt die Geschäftsführerin von Haus Freudenberg, „wir hoffen, dass wir alle gesund durch diese Zeit kommen – deshalb ist die Einhaltung unserer Hygiene- und Abstandsvorschriften durch jeden Einzelnen sehr wichtig. Wir werden lernen, damit zu leben und zu arbeiten.“

## **A**ngekommen – zurück zum Vollbetrieb

**N**ahezu alle Beschäftigten sind an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt! Doch für einige ist dies – aus ganz unterschiedlichen Gründen – noch nicht möglich. Für sie besteht das Angebot „Werkstatt mobil“.

Unter Einhaltung aller Hygienevorschriften und Abstandsregeln kann die Aufsichtsratssitzung in der Turnhalle Goch abgehalten werden.





Peter Michalski (links) mit dem Team der „mobilen Werkstatt“ Jens Hergenröder, Anette Kittel, Joanna Gibiec-Maksos und Verena Orts (v. li. n. re.).

## Teilhabe an Arbeit mit der „mobilen Werkstatt“

(von Peter Michalski)

Nach dem Ende des Betretungsverbots für die Werkstatt stand ab dem 18. Mai die schwierige Aufgabe der Rückkehr der Beschäftigten an ihren Arbeitsplatz an. Sehr vorsichtig und Schritt für Schritt wurde den Beschäftigten die Möglichkeit gegeben, wieder ihren gewohnten Arbeitsplatz einzunehmen - eine wirklich große Herausforderung für alle am Rückkehrprozess Beteiligten.

Nach intensiven Vorbereitungen einer außerhäuslichen Betreuung, werden nun, im Rahmen der „mobilen Werkstatt“, zurzeit 35 Beschäftigte von vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr engagiert und mit viel Rücksicht auf die Privatsphäre in die Teilhabe am Arbeitsleben eingebunden. Dabei werden die beiden Säulen „Arbeit“ und „Förderung“ gleichermaßen betrachtet und, je nach Fähigkeitsspektrum der Beschäftigten, im privaten Umfeld umgesetzt. In manchen Fällen wird die Rückkehr der Beschäftigten an ihren gewohnten Arbeitsplatz aktiv durch die Mitarbeiter\*innen der „mobilen Werkstatt“ unterstützt und begleitet. Insgesamt wird dieses Angebot von den Beschäftigten und deren Betreuungssystemen sehr positiv aufgenommen.

Wir danken allen am Entstehungsprozess und der Umsetzung beteiligten Personen für die kreativen Lösungen, welche dazu beigetragen haben, Stolpersteine aus dem Weg zu räumen und einen guten Start der „mobilen Werkstatt“ zu ermöglichen!

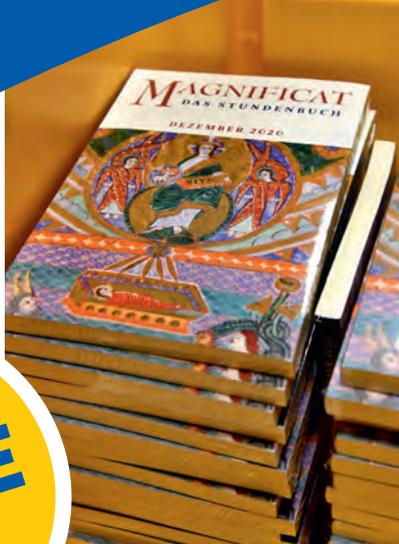
## So schließt sich der Kreis

Zum Abschluss unseres Projektes „Wir halten zusammen“ überreichte die Band KLEE handsignierte CDs an alle Beteiligten Freudensberger am Standort Geldern. Mit ihrer Song-Collage führten die Freudensberger inmitten der Corona-bedingten Werkstattschließung und Teilöffnung ihren Mutmach-Song, insbesondere für Beschäftigte zuhause, auf – und erreichten die Herzen der Menschen. Vor allem auch die der Musiker, auf dessen Lied diese Song-Collage basiert. „Die emotionale Reaktion der Band, dessen Lied wir in Bild- und Tonaufnahmen für unsere Kollegen festgehalten haben, war für uns wirklich unglaublich schön. Deshalb freuen wir uns über die persönliche Begegnung, ihre Wertschätzung und den gemeinsamen Abschluss“, so Initiator Felix Pickers. Das gelebte Motto lautet: „Wir halten zusammen.“ □



Es kann los gehen... Die Fahrzeuge der „mobilen Werkstatt“ sind gepackt.





**SERIE**

## Post für den Papst

**Eine 14-köpfige FREDA-Gruppe ist bei Butzon & Bercker in der Wallfahrtsstadt Kevelaer für die Verpackung und den Versand sakraler Gegenstände und Bücher zuständig.**

von Katrin Reinders

„Wir haben hier wirklich viel Abwechslung.“

(Christian Lamers)

**P**apst Benedikt XVI. ahnt vermutlich nicht, wer seine abonnierten Stundenbücher zu ihm auf die Reise schickt. Braucht er auch nicht. Hauptsache die hochwertigen Andacht- und Gebetbücher kommen wohlbehalten, pünktlich und regelmäßig bei ihm an. Und das tun sie – auch dank einer fleißigen FREDA-Gruppe, die sich in dem Kevelaerer Unternehmen Butzon & Bercker sehr wohl fühlt. Die 14 Beschäftigten aus Haus Freudenberg haben dort ihr eigenes Reich bezogen und sind verantwortlich für die Verpackung und den Versand verschiedener kirchlicher Gegenstände.

Gemeinsam mit Gruppenleiter Markus Hellmuth-Steinmann sorgen die Freudenberger im Rahmen ihrer Betriebsintegrierten Arbeitsplätze für logistische Unterstützung im Hause Butzon & Bercker. Von Kommunionkreuzen über Schlüsselanhänger oder sakrale Wundertüten bis hin zu den Stundenbüchern, die man im Abonnement beziehen kann, sind die Gegenstände und deren Verpackungsarbeiten sehr vielfältig. Manchmal geht's ums Eintüten, dann wieder ums Schweißen oder die Vorbereitung des Versandes – jeder übernimmt jeden Arbeitsschritt. „Wir haben hier wirklich viel Abwechslung“, beschreibt Christian Lamers, Fachbereichsleiter Pack, „auch deshalb fühlen sich unsere Kolleginnen und Kollegen hier sehr wohl.“

### Religiöse Bücher und Geschenke

Seit November 2017 beheimatet das Kevelaerer Unternehmen, welches als





## Butzon & Bercker

Seit 150 Jahren ist das Unternehmen Butzon & Bercker in der Wallfahrtsstadt Kevelaer zuhause. Von dort aus werden Händler sowie Privatpersonen mit einem umfangreichen Sortiment aus (religiösen) Büchern, Kunstartikeln und Karten beliefert. Darüber hinaus gehört eine Bronzegießerei dazu. Mit mehr als 8.000 Produkten ist die Butzon & Bercker GmbH einer der wichtigsten Anbieter für christliche Produkte in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Anbieter für religiöse Bücher und Geschenkideen bekannt ist, eine Betriebsintegrierte Arbeitsgruppe aus dem Bereich FREDA von Haus Freudenberg. Die Zusammenarbeit, die zunächst mit einigen wenigen Beschäftigten startete, weitete sich mehr und mehr aus. „Für uns ist es ein extremer Vorteil, dass vor Ort gearbeitet wird“, sagt Steffen Kunz, Logistikleiter der Butzon & Bercker GmbH, „wir profitieren von den sehr kurzen Wegen in der Kommunikation und beim Transport.“ Die Freudenberger wiederum fühlen sich heimisch und dem Unternehmen zugehörig, „das ist ein ebenfalls schöner Effekt, die Beschäftigten sind dadurch sehr nah am allgemeinen Arbeitsmarkt“, schie-

dert Geschäftsbereichsleiter Andreas Winkelhofer.

Auf nationaler Ebene werden monatlich rund 12.000 Stundenbücher verschickt, weltweit sind es zudem 3.000 Stück. „Und unsere Freudenberger Kollegen werden beim Verpacken immer schneller“, erzählt Steffen Kunz sehr zufrieden von der Zusammenarbeit. Und so stehen von Monat zu Monat aufs Neue einschweißen, adressieren und versenden der außergewöhnlichen Andacht- und Gebetbücher im Fokus. Nicht nur, aber eben auch für den Papst. Ein gutes Gefühl, so viel bewegen zu können. Und ein so wichtiger Teil des Unternehmens zu sein. □

### Ansprechpartner Verpackung

**Andreas Winkelhofer**  
Geschäftsbereichsleiter  
Fon: 02823 929-104

## EINFACHE SPRACHE

### Post für den Papst

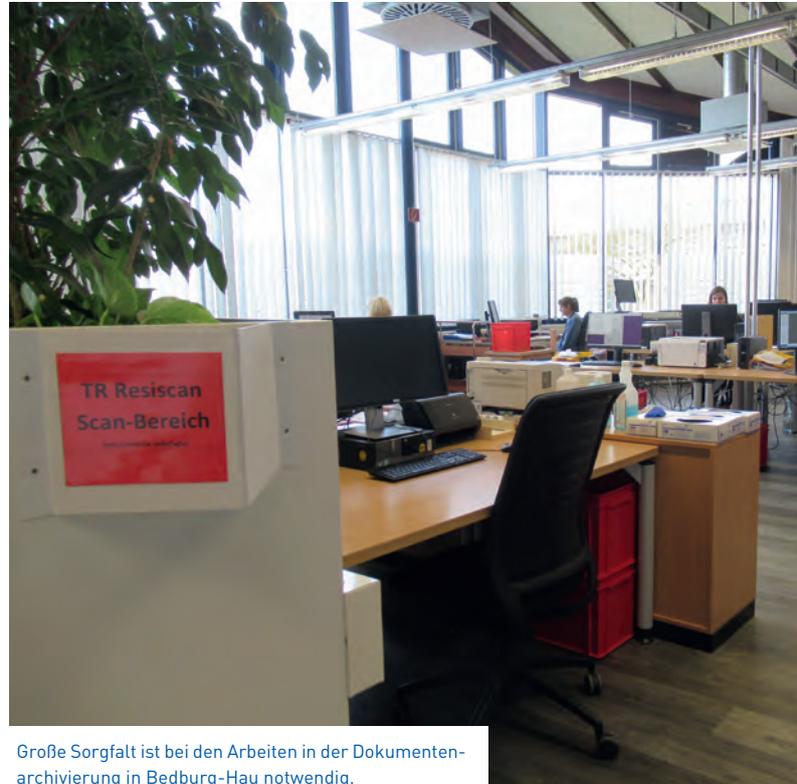
Die Firma Butzon & Bercker in Kevelaer ist bekannt für hochwertige kirchliche Bücher und Kunst. Zum Angebot gehören zum Beispiel Gebet-Bücher, CDs, Kreuze und Schlüssel-Anhänger. Die Firma beliefert auch den früheren Papst Benedikt XVI. Seit 2017 unterstützt eine FREDA-Gruppe von Haus Freudenberg die Firma.

14 Beschäftigte arbeiten in der Verpackung und im Versand. Hier schweißen sie Waren ein, adressieren Pakete und machen sie für den Versand fertig. Die Arbeit bietet viel Abwechslung.

Die Beschäftigten arbeiten auf Betriebs-integrierten Arbeitsplätzen. Die Abkürzung ist BiAp. Ein BiAp ist ein Außen-Arbeitsplatz. Das bedeutet: Die Beschäftigten arbeiten in einer Firma. Aber sie bleiben Beschäftigte von Haus Freudenberg. So können sie sich immer auf die Unterstützung durch Haus Freudenberg verlassen. Das ist wichtig, falls es mal Probleme gibt.

Aber die Beschäftigten fühlen sich sehr wohl bei Butzon & Bercker. Sie wissen: Sie sind ein wichtiger Teil der Firma. Und das gibt ein gutes Gefühl.

# Freudenberger Doku jetzt noch sicherer!



Große Sorgfalt ist bei den Arbeiten in der Dokumentenarchivierung in Bedburg-Hau notwendig.

**Als bundesweit erste und bisher einzige Werkstatt für Menschen mit Behinderung bietet Haus Freudenberg nun „Revisionssicheres Scannen“ an.**

„Damit stellen wir unsere Dokumentenarchivierung hochwertiger auf und erlangen ein Alleinstellungsmerkmal.“

(Andreas Sickau)

In der Dokumentenarchivierung (Doku) hat Haus Freudenberg einen Meilenstein gesetzt: Als bundesweit erste Werkstatt für Menschen mit Behinderung kann sie den so genannten RESISCAN das „Revisionssichere Scannen“ nach der technischen Richtlinie 03138 (TR-RESISCAN) anbieten.

Dahinter stecken Normkonformität und absolute (Rechts-)Sicherheit – sogar derart, dass ein Original-Dokument nach der Digitalisierung vernichtet werden darf. Das nun erhaltene Zertifikat steht am Ende eines rund zweijährigen aufwändigen Projektes mit abschließendem Audit. „Der lange Weg hat sich gelohnt“, sagt Geschäftsbereichsleiter Andreas Winkelhofer,

„wir arbeiten bereits für den ersten Auftraggeber nach der neuen Richtlinie des Bundesamtes für Sicherheit und Informationstechnik (BSI).“

## Große Prozesssicherheit

Andreas Sickau, Leiter Kaufmännische Dienste und Initiator des Projektes fügt hinzu: „Durch die neue Richtlinie schaffen wir eine größere Prozesssicherheit. Damit stellen wir unsere Dokumentenarchivierung noch hochwertiger auf und erlangen ein Alleinstellungsmerkmal.“ In der Praxis bedeutet dies, dass ein in Haus Freudenberg gescanntes Dokument immer sicher, unverändert, vollständig und permanent verfügbar ist – deshalb darf das Original vernichtet werden. „Garant hierfür ist das digitale Siegel, welches u. a. durch einen zusätzlichen Zeitstempel noch höherwertiger abgesichert werden kann“, fügt Fachbereichsleiter Theo Bruns hinzu.

„Wir arbeiten bereits für den ersten Auftraggeber nach der neuen Richtlinie des Bundesamtes für Sicherheit und Informationstechnik (BSI).“

(Andreas Winkelhofer)



### Ansprechpartner Dokumentenarchivierung

**Ralf Katemann**  
Vertrieb  
Fon: 02821 7620-52

**Theo Bruns**  
Fachbereichsleiter  
Fon: 02821 7620-29

Dieser Aufgabenbereich ist eine neue Herausforderung für die Beschäftigten. Für den neu zertifizierten Bereich wurde ein separates kleines Netzwerk innerhalb der Dokumentenarchivierung in Haus Freudenberg geschaffen, auch ein eigener Server wurde dafür eingerichtet. Insbesondere Kommunen und öffentliche Behörden benötigen einen Dienstleister, der das TR-03138 RESISCAN Verfahren anbietet.

### Neue Herausforderungen

„Die Nachfrage ist groß und es laufen einige Gespräche mit möglichen Neukunden“, sagt Ralf Katemann, Vertriebler für den Bereich der digitalen Archivierung, „wir sind gespannt und freuen uns auf die neuen Herausforderungen.“

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg und ein großes Dankeschön an alle Beteiligten. □



# Kleines Gehäuse mit großer Wirkung

**Die Geschäftsbereiche Holz und Metall erstellen in Zusammenarbeit ein spezielles Gehäuse für digitale Geräte von Klavieren.**

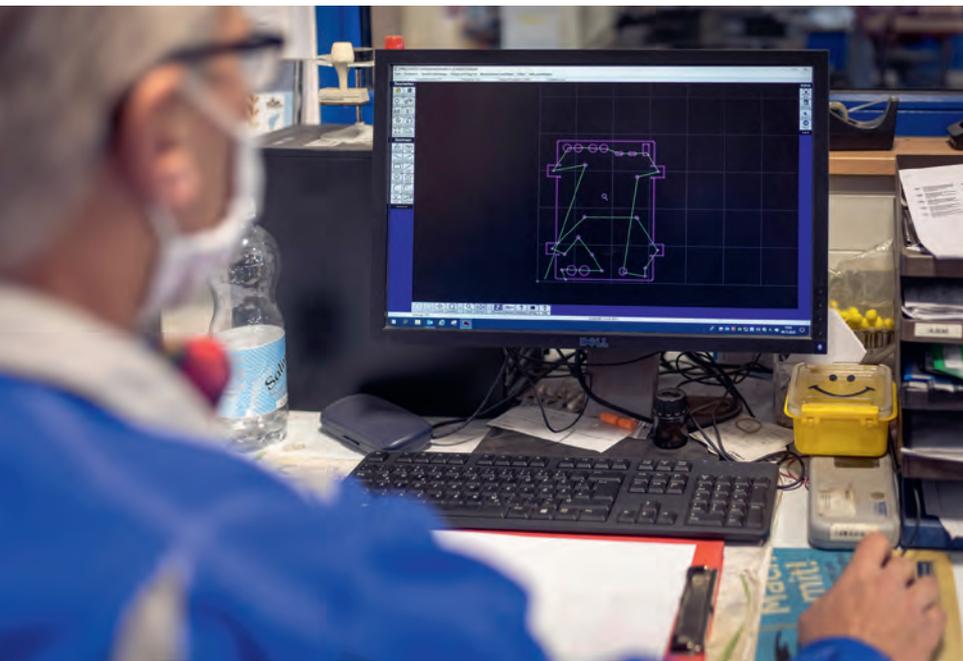
**K**lein, aber oho. So oder ähnlich lässt sich die Funktion dieses Kästchens beschreiben. Für den Laien kaum erkennbar, für den Profi stilvoll an den Flügel angepasst: das Gehäuse eines elektronischen Gerätes, welches die digitale Komponente des Klavierspiels beheimatet. Genau das wird im Freu-

denberger Metallbereich, in Zusammenarbeit mit den Schreibern, gefertigt. Die C. Bechstein Digital GmbH mit Hauptsitz in Berlin hat sich mit diesem Spezialauftrag an Haus Freudenberg gewandt - schließlich soll das Gehäuse in ebenso hochwertiger Qualität gefertigt werden, wie das Instrument selbst.

## Spezielle Formgebung

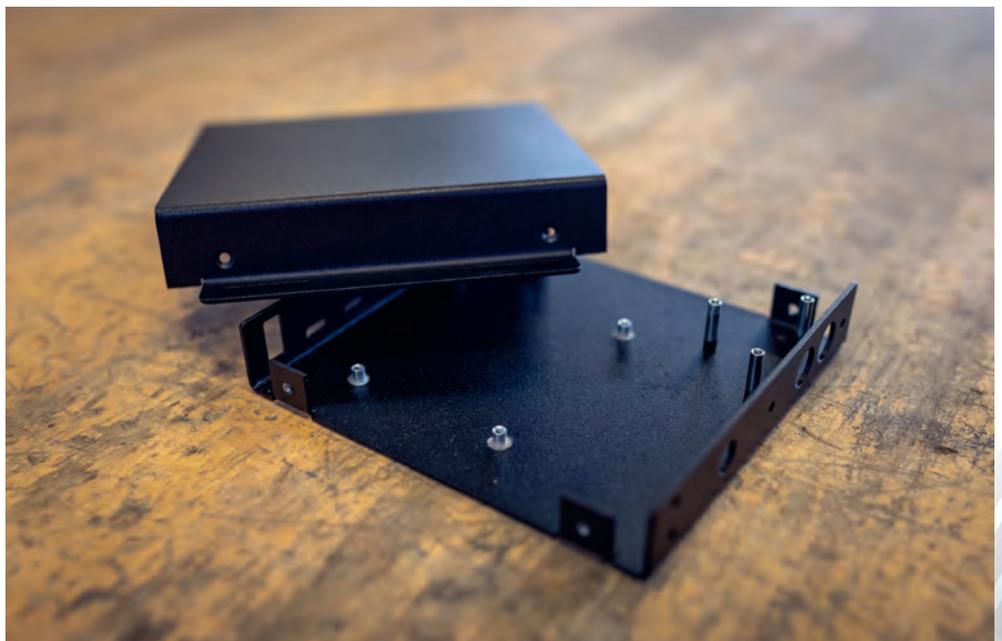
Und so ist das Metallgehäuse, welches das C. Bechstein VARIO beheimatet, für die Beschäftigten eine besondere Herausforderung. Denn: die Formgebung ist speziell und keine alltägliche Aufgabe innerhalb der Werkstatt. Das Gehäuse soll hundertprozentig zum Klavier passen und möglichst wenig bis gar nicht auffallen. Zudem soll es an jedes Klavier angepasst werden können. „Insbesondere die Frontelemente, beispielsweise aus Holz oder lackiertem Aluminium, sind im Rahmen unserer Tätigkeiten schon eine echte Besonderheit“, beschreibt Ingenieur Wolfgang Kamke, der in Haus Freudenberg für die Disposition und Arbeitsvorbereitung bei den „Metallern“ zuständig ist.

Vor allem auch die Arbeiten rund ums Zubehör sind interessante Tätigkeiten. So werden die Frontelemente in der Schreinerei gefräst oder mit dem Wasserstrahlschneider das Aluminium



„Insbesondere die Frontelemente, beispielsweise aus Holz oder lackiertem Aluminium, sind im Rahmen unserer Tätigkeiten schon eine echte Besonderheit.“

(Wolfgang Kamke)





Bianca Wächter bei der Überprüfung der Winkel.

bearbeitet, „um dem hochwertigen Gehäuse, welches an die Geometrie des Flügels angepasst wird, einen stilvollen Mehrwert zu verleihen“, ergänzt Wolfgang Kamke.

### Echte Bereicherung

Für die Musiker ist das digitale Aufnahmegerät eine echte Bereicherung der modernen Zeit. Es erweitert die Möglichkeiten zur Nutzung verschiedener digitaler Komponenten. Man kann beispielsweise Klavier spielen, ohne dass Außenstehende davon etwas hören können – der Musiker selbst aber

schon: über Kopfhörer. Dabei sorgt die akustische Stummschaltung auf präzise Weise dafür, dass die Hämmer des Pianos nicht mehr die Saiten berühren. Außerdem ist die Verbindung zu musikalischen Apps und vieles mehr möglich. □

Nähere Infos gibt's auf:  
**[www.bechstein-digital.com](http://www.bechstein-digital.com)**



**Ansprechpartner**  
**Holz- und Metallbereich**

**Ingo van den Heuvel**  
Geschäftsbereichsleiter  
Fon: 02823 929-225





## Ein Leben mit den „Beauty Ladies“

**Kevin Vermeulen ist im Frühjahr beim Gartenbaubetrieb Janßen in Kevelaer-Twisteden gestartet – und ist sehr glücklich dort.**

von Katrin Reinders

„Der Übergang von Haus Freudenberg zu uns verlief völlig unkompliziert - eine sehr gute Kommunikation war dabei das A und O.“

(Raphael Janßen)

**D**as Wichtigste vorweg: Kevin Vermeulen fühlt sich pudelwohl. Er ist angekommen im Team des Gartenbaubetriebes Janßen, angekommen in der freien Wirtschaft. Der Kevelaerer hat das Sprungbrett Haus Freudenberg, genauer gesagt den Landbereich Baersdonk, genutzt und ist seit dem Frühjahr als Gartenbauarbeiter bei den Janßens in Kevelaer-Twisteden angestellt. Die sind – ganz nebenbei – Marktführer in Europa bei den „Beauty Ladies“, den leuchtenden Heidepflanzen.

Mehr als 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter packen dort täglich rund um die Pflanzenwelt mit an. Mittendrin sorgt Kevin Vermeulen, meist innerhalb einer Gruppe mit bis zu sechs Kol-

legen, für tatkräftige Unterstützung. Insbesondere die Verladearbeiten, das Aufbereiten der Pflanzen oder das Aufladen und Transportieren von Pflanzen stehen auf seiner täglichen Aufgabenliste. Besonders gerne ist er mit den Maschinen zugange – kein Wunder, dass nun sogar der Führerschein ins Gespräch kommt. „Kevin ist zuverlässig, denkt mit und ist sehr ehrgeizig“, fasst Raphael Janßen als Geschäftsführer der Gartenbau Janßen GmbH & Co. KG zufrieden zusammen. Nach einer kurzen Zeit des Einfindens sei der ehemalige Freudenberger Beschäftigte sehr gut im Betrieb sowie bei den Kollegen angekommen, „Kevin ist ein sehr engagierter Mitarbeiter.“

### **Kontakt auf dem Sportplatz**

Kennen gelernt haben sich die Unternehmerfamilie Janßen und Kevin Vermeulen im privaten Bereich: auf dem Sportplatz in Twisteden. „Darüber

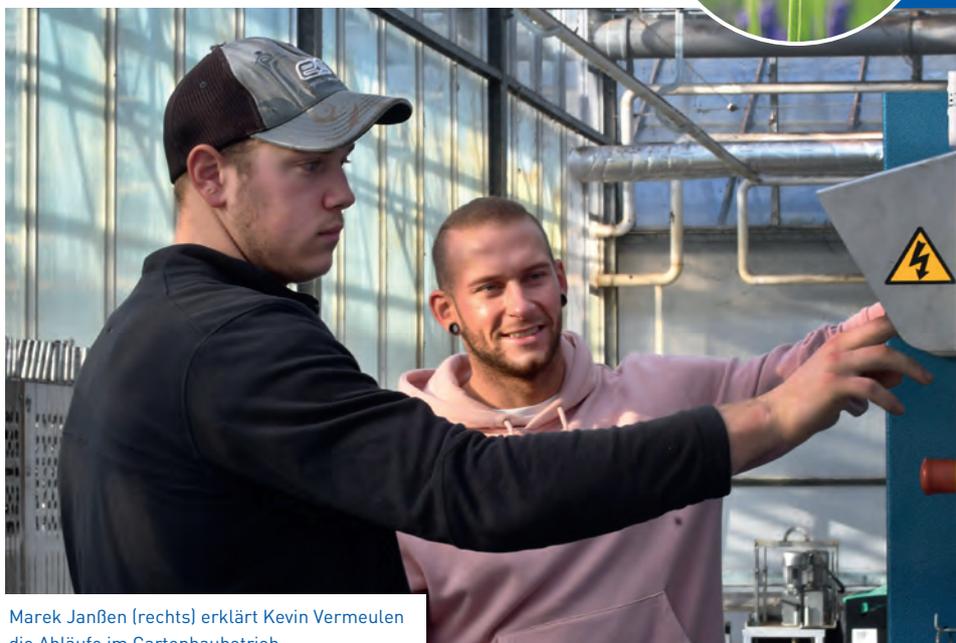
hinaus ist Haus Freudenberg natürlich sehr bekannt und so kam uns die Idee, zusammen zu kommen.“ Für Raphael Janßen stehen dabei zwei Komponenten im Fokus. Zunächst einmal gehe es ihm und seiner Familie um den sozialen Aspekt: „Wir wollten einem jungen Menschen, der es vielleicht nicht ganz so einfach hat im Leben, eine Chance bei uns bieten.“ Darüber hinaus habe der Mangel an Arbeitskräften zu neuen Wegen in der Personalsuche geführt. „Der Übergang von Haus Freudenberg zu uns verlief völlig unkompliziert“, schildert der Geschäftsführer, „eine sehr gute Kommunikation war dabei das A und O.“ Kevin Vermeulen habe von Anfang an „gut gepasst“.

#### 40 verschiedene Produkte

Die Gärtnerei Janßen bewirtschaftet rund 27 Hektar Freiland und drei Hektar unter Glas. Es werden 40 verschiedene Produkte im Beauty Ladies® Sortiment, Lavendel, Pernettya und Erica ventricosa produziert. Neben Raphael Janßen stehen seine Eltern und

Geschwister, Marek und Lavinia Janßen, an der Spitze des modernen Gartenbaubetriebes. □

Nähere Infos gibt es auf [www.gartenbau-janssen.com](http://www.gartenbau-janssen.com)



Marek Janßen (rechts) erklärt Kevin Vermeulen die Abläufe im Gartenbaubetrieb.

## EINFACHE SPRACHE

### Kevin Vermeulen nutzt seine Chance im Gartenbau

Kevin Vermeulen hat es geschafft: Vor einem halben Jahr wechselte er von Haus Freudenberg in den Gartenbau-Betrieb Janßen in Kevelaer-Twisteden. Der Betrieb ist bekannt für seine Heidepflanzen in leuchtenden Farben. Beim Verkauf dieser Pflanzen steht die große Gärtnerei an der Spitze in Europa. Sie hat rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aber die Familie Janßen findet nicht so leicht passende Arbeitskräfte.

Bei Kevin Vermeulen hat von Anfang an alles gepasst. Als Gartenbau-Arbeiter hat er sich gut in den Betrieb eingefügt. Seine Kollegen mögen ihn und erkennen ihn voll an. Und die Arbeit macht ihm Spaß. Kevin packt vor allem beim Verladen und Transportieren der Pflanzen mit an. Er arbeitet besonders gern mit Maschinen. Vielleicht kann er bald sogar den Führerschein machen.

Die Familie Janßen hat Kevin eine Chance gegeben. Und Kevin nutzt diese Chance. Sein Chef lobt ihn als sehr zuverlässigen und ehrgeizigen Mitarbeiter. Und Kevin fühlt sich an seinem neuen Arbeitsplatz super wohl.

# Ein neues Gesicht für Geldern

Seit Februar 2019 läuft eine umfangreiche Sanierungsmaßnahme am Freudenberger Standort im Südkreis. Alle ziehen an einem Strang.

und des Gebäudemanagements in Haus Freudenberg. Bei ihr laufen die Fäden der umfangreichen Baumaßnahme zusammen. Und sie kann guten Gewissens behaupten: „Es passt alles sehr, sehr gut.“



Modern präsentieren sich die neue Theke und Großküche am Standort Geldern.

**D**ie Beschäftigten sind begeistert. Schon jetzt sind sie sich sicher: Das wird richtig toll. Denn auf dem Weg zu einem komplett sanierten und modernisierten Gebäude an der Stauffenbergstraße in Geldern gibt es bereits eine ganze Menge zu entdecken. „Allein das Licht, das durch moderne LED-Beleuchtung innenliegende Räume taghell werden lässt, macht richtig gute Laune“, beschreibt Gabriele Evers, Leiterin der Allgemeinen Verwaltung

## Komplettsanierung im Innern

Die voraussichtliche Fertigstellung des „Neubaus an bekannter Stelle“ ist für Sommer/Herbst 2022 geplant. Bis dahin wird weiter abschnittsweise das gesamte Gebäude innerhalb bestehender Mauern quasi neu gebaut. Konkret stehen hinter dieser Kom-



plettsanierung unter anderem die Erneuerung aller Dächer, Fenster und Sanitäranlagen sowie der Austausch von beispielsweise Böden. Darüber hinaus gibt es in allen Räumen einen neuen Anstrich. Notwendig geworden war dies vor dem Hintergrund, dass das Gebäude mehr als 30 Jahre alt ist und somit in die Jahre gekommen war. „Es entsprach nicht mehr den modernen Standards“, sagt Gabriele Evers.

Der wohl größte Teil dieser Baumaßnahme ist die neue Großküche, die am

## „Wir hoffen auf ein Fest im Anschluss an die Gesamtmaßnahme.“

(Gabriele Evers)

die ehemalige Schreinerei, den Förderbereich und die Verpackung haben die Beschäftigten und hauptamtlichen



Standort Stauffenbergstraße entstanden ist. Mit ihr begann das Vorhaben, welches nach intensiven Überlegungen mit einem beauftragten Planungsbüro und Architekt Friedrich Veith im vergangenen Jahr startete. Da die Räumlichkeiten der Großküche bis auf Rohbaustatus zurückgebaut werden mussten, fand ein Provisorium Küche und Speiseraum in den ehemaligen Räumlichkeiten der Schreinerei seinen Platz.

### Zusätzlicher Werkstatt-Neubau

Zusätzlich zu den Sanierungsmaßnahmen im Bestand ist ein Werkstatt-Neubau auf dem ehemaligen Palettenstellplatz entstanden, in dem zukünftig der Bereich „Durch-St.A.R.T.“ für Menschen mit besonderen Anforderungen an die Arbeitsstruktur ihren Platz finden. Während der einzelnen Bauabschnitte von der Großküche über

Mitarbeiter jeweils im Rahmen von Übergangslösungen weitergearbeitet. „Von Abschnitt zu Abschnitt zogen und ziehen die betroffenen Bereiche um, bis der neue Teil fertig gestellt ist“, erläutert Gabriele Evers, „dafür ziehen alle an einem Strang und die Beteiligten sind sehr kreativ bei der Lösungssuche.“

Ein großes Dankeschön geht hier an die Kollegen vor Ort, vor allem an den Haustechniker Klaus Mecklenburg.

Neu hinzukommen wird im Rahmen dieser Maßnahme ein neuer Lagerbereich, der zukünftig die benötigten Kapazitäten in Form eines Hochregallagers bieten wird. Corona-bedingt konnten die einzelnen Bauabschnitte bisher noch nicht gefeiert werden, „wir hoffen auf ein Fest im Anschluss an die Gesamtmaßnahme“, so Gabriele Evers. □

Die Werke des Glaskünstlers Joachim Klos (+) finden im Speisesaal einen neuen Platz.

„Allein das Licht, das durch moderne LED-Beleuchtung innenliegende Räume taghell werden lässt, macht richtig gute Laune.“

(Gabriele Evers)

# Ein langjähriger Freudenberger verabschiedet sich

Lutz Keßler eingrahmt von Heinrich Dumler, Stefan Dercho Horst Blenckers und Johannes Look (von links) im Park vom Schloss Moyland.



Foto: © Gottfried Evers

**Seit 1993 ist Lutz Keßler in der Werkstatt ein bekanntes und beliebtes Gesicht. Die Geschäftsbereiche Land und Küche hat er maßgeblich entwickelt. Nun sagt er „Adieu“.**

von Katrin Reinders

„Immer ging es darum, den Menschen sinnvolle Ziele zu setzen und sie etwas lernen zu lassen.“

(Lutz Keßler)

**D**er Fall war eindeutig geklärt: „Es gab zunächst nur einen einzigen Computer für Günter Berson und mich. Und ich war als Letzter in das Büro eingezogen. Also durfte ich erst nach Feierabend am PC arbeiten“, erzählt Lutz Keßler lachend, „bis ich irgendwann dann tatsächlich einen eigenen Computer bekam.“ Das war im September 1993. Damals fuhr Lutz Keßler, als Werkstättenleiter zuständig für die gesamte Produktion in Haus Freudenberg, täglich von Monheim am Rhein in den Kreis Kleve – und wieder zurück. Dass aus diesem neuen Job Berufung wurde, ahnte er zu diesem Zeitpunkt wohl noch nicht. Doch genauso kam es.

Der diplomierte Ingenieur für Sicherheitstechnik hatte vom ersten Tag an ein Ziel: „Menschen mit Behinderung richtig gute Arbeit zu bieten.“ Und dazu gehörten für Lutz Keßler sinnvolle Tätigkeiten und moderne Maschinen, mit denen besonders präzise gearbeitet werden konnte. Allen Unkenrufen zum Trotz, ob Menschen mit Behinderung solche Maschinen bedienen könnten, setzte er stets auf das Zutrauen – erfolgreich: „Daran sind unsere Beschäftigten gewachsen“, sagt der frühere Werkstättenleiter. Manchmal ging es um einen Traktorführerschein, manchmal um die Bedienung einer CNC-Maschine. „Immer ging es darum, den Menschen sinnvolle Ziele zu setzen und sie etwas lernen zu lassen“, fasst Lutz Keßler seine Überzeugung zusammen.

## Verkäufe am Tapeziertisch

Als 1994 die Geschäftsbereiche gegründet wurden, übernahm er zunächst die Leitung der Bereiche Metall, Holz,

# Danke!



Küchen und Land. In dieser Funktion entstand 2006 die Schreinerei mit damals 100 Arbeitsplätzen in Goch. Gemeinsam mit Fritz Post und Felix Pickers baute er die erste Möbelproduktion in Geldern auf, „unser erstes Wohnheim haben wir in Oberhausen ausgestattet“, erzählt er davon, als sei es gestern gewesen. Ebenso erinnert er sich allzu gut an seine ersten Verkäufe am Tapeziertisch auf der Werkstättenmesse in Offenbach und besonders an die erste internationale Spielwarenmesse in Nürnberg: dort präsentierte er und der damalige Geschäftsführer Gerd Tönnihsen die Werkstatt für Menschen mit Behinderung aus dem Kreis Kleve. Der erste Kunde war ein Franzose, „es war eine echte Herausforderung, ihm unsere Krippen mit allen Figuren vorzustellen“, berichtet Lutz Keßler.

## Viele Meilensteine gesetzt

Im Geschäftsbereich Land startete er mit fünf Gruppen, die heute auf 44 angewachsen sind. Durch kreative Ideen, Veranstaltungen und ein innovatives Konzept ist auch das Samocca zu „seinem Kind“ geworden. Die Entwicklung des Standortes Baersdonk, einschließlich der Gründung des Floranta's im Jahr 2011, ist ein weiterer Meilenstein.

Ein langjähriger Weggefährte und sein Nachfolger im Amt heißt Josef Erretkamps. Erinnert er sich an die Anfänge mit „dem, der aus der Stadt kam

und auf uns - Leute vom Land - traf“, schmunzelt er. Doch: Die Annäherung war von Erfolg gekrönt – „einen besseren Chef hätte ich mir nicht wünschen können“, sagt Josef Erretkamps dankbar. Lutz Keßler habe „seinen Leuten“ stets vertraut und vieles gemeinsam mit ihnen bewegt. Besonders gerne erinnert sich Josef Erretkamps an Lutz Keßlers inspirierende Treffen im Wald – rauskommen, zur Ruhe finden und Problemlösungen entwickeln. Immer im Sinne der Menschen mit Behinderung.

Aus gesundheitlichen Gründen musste Lutz Keßler seine Tätigkeit vorzeitig beenden. Sein Herz schlägt weiter für die Menschen, für die er gerne ein Pionier gewesen ist. Haus Freudenberg verabschiedet einen Mann, der immer ein „Freudenberger“ bleiben wird. Danke, Lutz Keßler, und alles Gute! □

Lutz Keßler begrüßt die Gäste bei der feierlichen Eröffnung des Floranta's in 2011.

Große Freude herrscht anlässlich des 5-jährigen Jubiläums des Cafés Samocca.



# Aufsichtsrats- vorsitzender Wolfgang Spreen verabschiedet

**Bei der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres, die Ende Oktober unter besonderen Rahmenbedingungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie in der Turnhalle in Goch stattfand, führte Landrat Wolfgang Spreen zum letzten Mal den Vorsitz.**

**A**uch für viele der weiteren anwesenden Aufsichtsratsmitglieder war dies die letzte Sitzung in diesem

Gremium. Dies nahm der Landrat zum Anlass, seinen besonderen Dank an die ausscheidenden Mitglieder für die investierte Zeit und das gemeinsame Engagement für die Einrichtung Haus Freudenberg zu richten. Den ausscheidenden Mitgliedern als auch denen, die im neu gewählten Aufsichtsrat von Haus Freudenberg weiterhin ein Mandat bekleiden, wünscht er für die Zukunft viel Gesundheit und alles Gute.

LVR-Landesrat Dirk Lewandrowski dankte Wolfgang Spreen auch im Namen der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Landesdirektorin Ulrike Lubek, für die rund 16 Jahre, in welchen Wolfgang Spreen als Aufsichtsratsvorsitzender die positive wirtschaftliche und sozialrehabilitative Entwicklung von Haus Freudenberg begleitet und unterstützt hat.

## Engagement und Fachlichkeit

Mit viel Engagement und großer Fachlichkeit hat er die Beschlüsse und Entscheidungen in den Gremien von Haus Freudenberg begleitet und hierbei stand immer das Wohl der Menschen mit Behinderung im Fokus. Berufliche Bildung für Menschen mit Behinderung als Grundstein für die gesellschaftliche Teilhabe, die Stärkung der Selbstbestimmung und Inklusion der Menschen mit Behinderung sind nur einige seiner Ziele, für deren beharrliche Verfolgung er sich einsetzte, würdigte Dirk Lewandrowski die besonderen Verdienste von Landrat Wolfgang Spreen.

Im Namen aller Mitarbeiter\*innen und Beschäftigten von Haus Freudenberg dankte auch die Geschäftsführerin Barbara Stephan dem scheidenden Vorsitzenden für seinen unermüdlichen Einsatz für Haus Freudenberg in den vergangenen 16 Jahren und wünschte ihm alles Gute für die Zukunft. □



Dirk Lewandrowski (links) dankt Wolfgang Spreen für seinen unermüdlichen Einsatz für Haus Freudenberg. Letztmalig in dieser Zusammensetzung tagt der Aufsichtsrat im Oktober.





Das Grußwort zur Eröffnung der Themenwoche durch den NRW-Minister Karl-Josef Laumann wird in der Videokonferenz am Computer eingespielt.

# Themenwoche Landes- arbeitsgemeinschaft der Werkstatträte NRW

**S**attdessen wurde nun die Themenwoche erstmalig mit großem Erfolg in Form einer Videokonferenz durchgeführt. An vier aufeinanderfolgenden Tagen trafen sich die bis zu 91 Teilnehmer täglich für mehrere Stunden in einer Videokonferenz. Unser Werkstattratsvorsitzender Gerold Toman (im Bild) zeigt sich über die Durchführung hoch erfreut.

Unter Anleitung eines Moderators wurde in der Videokonferenz über verschiedene Themen gesprochen. Als geladene Gäste wirkten Vertreter der Politik, der Leistungsträger und der Werkstattleitungen NRW mit.

## Wichtiger Austausch

Verschiedene Referenten hielten Vorträge. Es ging um die Arbeit der Werkstatträte, die Situation der Werkstätten in Zeiten der Corona-Pandemie, die Qualitätssicherung und um den Schutz vor Gewalt in den Werkstätten in Nordrhein-Westfalen. Auch das Werkstattentgelt wurde in der Konferenz thematisiert. Gerold Toman: „Es war sehr wichtig, dass wir uns in dieser Konferenz mit allen

**Die Themenwoche der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte NRW (LAG WR NRW) musste in diesem Jahr anders durchgeführt werden als bislang. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten sich die Teilnehmer nicht persönlich an einem Ort treffen. Der Termin musste bereits zwei Mal verschoben werden.**

Werkstattratsvorsitzenden austauschen konnten. Wir wurden in der Themenwoche geschult, um mit den Geschäftsführungen in schwierigen Zeiten konstruktive Lösungen zu finden. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.“

Ein ganz besonderes Highlight konnte darüber hinaus gefeiert werden. Die LAG WR NRW feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Hierfür wurde vor der Computerkamera symbolisch mit einem Glas Mineralwasser auf dieses stolze Ereignis angestoßen. Eines wurde deutlich: Die Pandemie erfordert neue Wege.

„Wir wurden in der Themenwoche geschult, um mit den Geschäftsführungen konstruktive Lösungen zu finden.“

▷ (Gerold Toman)

## EINFACHE SPRACHE

### Themen-Woche der Landes-Arbeits-Gemeinschaft der Werkstatträte NRW

In diesem Jahr mussten viele Veranstaltungen ausfallen. Der Grund dafür ist die Krankheit Corona. Auch die Konferenz der Landes-Arbeits-Gemeinschaft der Werkstatträte (LAG WR NRW) konnte nicht wie geplant stattfinden. Die Veranstalter suchten nach neuen Wegen für ein Treffen. So entstand die Idee von Video-Konferenzen im Internet. In der Themen-Woche fanden 4 Video-Konferenzen statt. Über 90 Menschen nahmen daran teil.

Die Themen waren:

- Was haben wir geschafft? Was haben wir vor?
- Die Arbeit vom Werkstatt-Rat in der Corona-Zeit
- Der Schutz vor Gewalt in der Werkstatt
- Alles rund ums Entgelt

Mit dem Ergebnis der Konferenzen war der Werkstattrats-Vorsitzende Gerold Toman sehr zufrieden. Denn die Werkstatträte wurden gut für die Verhandlungen mit den Geschäftsführungen geschult.

Und zum Schluss wurde noch das 10-jährige Bestehen der LAG WR NRW gefeiert.

# Haus Freudenberg begrüßt 18 Berufseinsteiger

**D**ie Haus Freudenberg GmbH begrüßt im August wieder zahlreiche neue Auszubildende und Jahrespraktikanten. Die Ausbildungen finden in

den Berufen Industriekauffrau und Tischler statt. Die Jahrespraktikanten schließen mit ihrem Praktikum die Ausbildung zur/zum Heilerziehungspfleger/in oder den Bildungsgang „Fachoberschule für Gesundheit und Soziales“ ab.

„Junge Menschen zu fördern und zu fordern, ist uns ein besonderes Anliegen. Deshalb erhalten sie bei uns eine vielseitige Ausbildung und wir freuen uns, dass unsere fundierten Ausbildungsgänge so großen Zuspruch finden“, erklärt Andreas Sickau, Leiter Kaufmännische Dienste.

Aufgrund der aktuell geltenden Corona-Hygienerichtlinien wird die zum Ausbildungsstart übliche Einführungsveranstaltung in diesem Jahr erstmalig in digitaler Form durchgeführt. □



# Jubiläum in Haus Freudenberg

Wir hätten in diesem Jahr viel zu feiern gehabt....



Regina Keller freut sich über ihre Urkunde.

Mit Regina Keller, Klaus-Dieter Roehl (inzwischen in den Ruhestand eingetreten) und Willi van Steegen blicken gleich drei Beschäftigte auf 50 Jahre Haus Freudenberg zurück. Herzliche Gratulation den Goldjubilaren, aber auch allen anderen Jubilaren, die in diesem Jahr auf eine langjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken. Aufgrund der aktuellen Situation rund um die Erkrankungswelle mit dem Coronavirus konnten die alljährlich stattfindenden und immer sehr beliebten Jubiläumsfeiern leider nicht in gewohnter Weise durchgeführt werden.

## „Freudbergtaschen“

Aber dennoch musste niemand auf seine Urkunde sowie ein Präsent als Dankeschön für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren verzichten. Alle Jubilare erhielten eine „Freudbergtasche“ - gefüllt mit schönen Überraschungen - überreicht. Geplant ist, eine gemeinsame Feier als auch das traditionelle Erinnerungsfoto im nächsten Jahr nachzuholen. □



Willi van Steegen an seinem Arbeitsplatz in der Verpackung.

## Drei neue Prokuristen

Auf Vorschlag der Geschäftsführung erteilte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 26.10.20 den Geschäftsbereichsleitern Josef Erretkamps (Land) (1. v. li.), Norbert Janhsen (Küchen und Service) (2. v. li.) sowie Peter Michalski (FOV) (re.) einstimmig Einzelprokura. In Haus Freudenberg hat sich die Erteilung der Prokura an die verantwortlichen Leiter der Geschäftsbereiche seit langen Jahren bewährt. Geschäftsführerin Barbara Stephan gratuliert den Geschäftsbereichsleitern hierzu herzlich. □



# Abschied Erna Deutsch und Esther Makein-Hoenselaar



**A**m 04.08.2020 wurden Erna Deutsch (2. v. li.) und Esther Makein-Hoenselaar (2. v. re.) gemeinsam in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Hinter beiden Mitarbeiterinnen liegen jeweils rund 20 Beschäftigungsjahre bei der Haus Freudenberg GmbH.

Esther Makein-Hoenselaar nahm im April 2000 als Gruppenleiterin im Förderbereich der Zweigniederlassung Goch ihre Beschäftigung auf. Bis zu-

letzt war sie dort tätig. Besonders den jungen Kolleginnen und Kollegen als auch den vielen Anerkennungspraktikanten, die sie begleitet hat, stand sie mit ihrem fundierten Wissen und ihrer strukturierten Arbeitsweise mit Rat und Tat zur Seite. Auch von den Beschäftigten wurde sie sehr geschätzt. Mit ihrer neu gewonnenen Zeit wird Esther Makein-Hoenselaar weiterhin dem Laufsport nachgehen sowie viel Zeit mit ihren Kindern, Enkeln und ihrem Mann, der bereits Rentner ist, verbringen.

## Dank für geleistete Arbeit

Erna Deutsch startete im Dezember 2000 als Gruppenleiterin in der Hauswirtschaft in Goch. Hier war sie bis zum Renteneintritt eingesetzt und bleibt sowohl den Beschäftigten als auch den Kolleginnen und Kollegen als freundliche und zuverlässige Kollegin in Erinnerung. In den kommenden Monaten möchte Erna Deutsch weiterhin

## Egon's Echo - Folge 8



Die Comic-Serie wird gezeichnet von Elvis Kyereme aus der Kranenburger Niederlassung.

viel Zeit mit ihren fünf Enkelkindern verbringen und ihrem großen Hobby, dem Fotografieren, nachgehen. Neben dem Radfahren soll aber auch ihr Garten, besonders die angepflanzten Rosen sowie das eigene Gemüse, weiterhin gut gepflegt werden.

Die Verabschiedung fand Corona-bedingt im kleinen Rahmen statt.

Geschäftsführerin Barbara Stephan, Geschäftsbereichsleiter Norbert Janhsen sowie Geschäftsbereichsleiter Peter Michalski dankten gemeinsam den beiden Mitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit. Wir wünschen Esther Makein-Hoenselaar und Erna Deutsch für die Zukunft alles Gute. □

## Adelheid Ackermann in Ruhestand

**A**m letzten Tag vor den Sommerferien wird Schulleiterin Adelheid Ackermann von Schülerinnen und Schülern, dem Lehrerkollegium sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung der Werkstatt Haus Freudenberg mit viel Applaus in den Ruhestand verabschiedet. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie war eine große Abschiedsfeier leider nicht durchführbar und so sorgte ein liebevoll arrangierter Parcours, in welchem die scheidende Rektorin so mancher „Ehrenrunde“ drehte, für reichlich Emotionen.

43 Jahre lang prägte „Heidi“ Ackermann die Förderschule Haus Freudenberg und wurde u. a. für ihren großen Ideenreichtum, ihre hohe Fachlichkeit und ihr unermüdetes Engagement



von den Schülerinnen und Schülern als auch vom Lehrerkollegium gleichwohl geschätzt. Auch die Werkstatt Haus Freudenberg dankt Heidi Ackermann für die vertrauensvolle nachbarschaftliche Zusammenarbeit und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft! □

## Abschied von Wolfgang Freyth

**S**eit 1997 war Wolfgang Freyth Schulleiter der Don-Bosco-Schule Geldern. Mit großem Engagement setzte er sich für die berufliche Entwicklung der Schüler ein. Häufig tauschte er sich mit den Mitarbeitern der Werkstatt aus, informierte sich über die Situation in Haus Freudenberg und über die Entwicklung der Schüler, die zur Werkstatt gewechselt waren. Für die Gelderner war es daher ein Anliegen, sich gebührend von Wolfgang Freyth zu verabschieden. Ehemalige Schüler bereiteten ein kleines Frühstück vor und gemeinsam wurde dabei über die vergangenen Jahre gesprochen. Im Namen von Haus Freudenberg wurde der Dank für die sehr gute

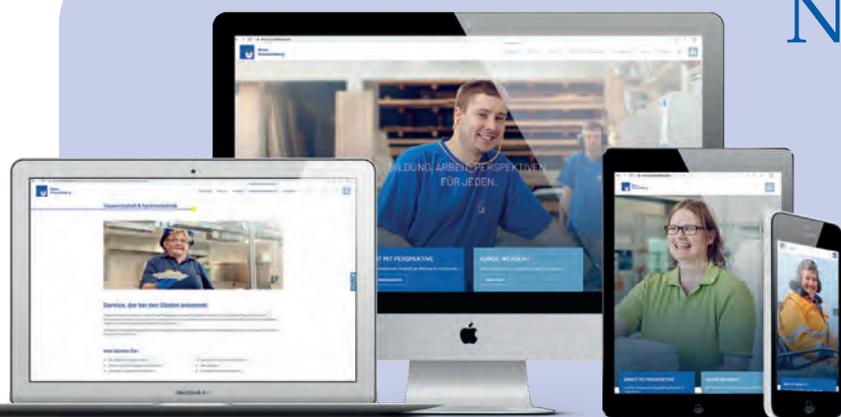
Zusammenarbeit ausgesprochen und alles Gute für die Zukunft gewünscht. □



# Förderverein sagt Mitgliederversammlung ab

**D**er Vorstand des „Vereins der Freunde und Förderer der Haus Freudenberg GmbH“ hat aufgrund der aktuellen Risikolage durch die Coronavirus-Pandemie einstimmig beschlossen, in 2020 keine Jahreshauptversammlung mehr durchzuführen, weil es zurzeit nicht möglich ist, für einen

ausreichenden Schutz aller Beteiligten unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln zu sorgen. Nach derzeitigem Ermessen und der aktuellen Infektionslage dürfte eine Mitgliederversammlung nicht mehr vor 2021 zu realisieren sein. Der Vorstand wird hierzu zeitnah informieren. □



Besuchen Sie unsere neue Homepage: [www.haus-freudenberg.de](http://www.haus-freudenberg.de)

## Neue Homepage

**H**aben Sie schon gesehen? Haus Freudenberg hat einen neuen Internetauftritt. Mit dem Auftritt haben wir eine moderne und informative Homepage geschaffen. Durch die neue Unterteilung in die Bereiche „Arbeit mit Perspektive“ und „Kunde werden“ werden die Zielgruppen direkt angesprochen. Die wichtigsten Informationen sind auch in leichter Sprache verfügbar. □

## Nachrufe

Nach langer Krankheit und trotzdem völlig überraschend verstarb unsere liebe Kollegin

### **Birgit Bischoff**

am 05.06.2020 im Alter von 52 Jahren.

Sie war in der Allgemeinen Verwaltung in Kleve tätig. Durch ihre warme, freundliche und positive Art war sie für viele ein Vorbild.

Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten und ihr Lachen vermissen.

Unser Kollege

### **Dirk Schau**

verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 51 Jahren im Kreise seiner Familie und Mitbewohner.

Dirk Schau war im Förderbereich in Kranenburg tätig. Er fiel durch seine fürsorgliche und fröhliche Art auf.

Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen.

Viel zu früh, im Alter von 51 Jahren, verstarb unser lieber Kollege

### **Guido Freiberg**

aus dem Verpackungsbereich Goch.

Er war ein besonderer Mensch, der diskussionsfreudig und sensibel seinem Gegenüber einen Spiegel vorhielt. Als langjähriges Redaktionsmitglied der „FUVU“ (Hauszeitschrift von Beschäftigten für Beschäftigte) hatte er für alle ein offenes Ohr.

Wir werden Guido Freiberg vermissen.

Für uns unerwartet verstarb unsere liebe Kollegin

### **Karla Sluyter**

im Alter von 65 Jahren.

Karla Sluyter war im FOV-Bereich Kleve tätig. Sie hatte immer viel Freude an ihrer Arbeit und erledigte diese sehr gewissenhaft. Das Singen war ihre große Leidenschaft.

Sie wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Wir gedenken ihrer in Stille.

# Geburtstage

70

80

85

75

Mit den besten Wünschen für eine weiterhin gute Zeit gratulieren wir **THEODOR VOSS** und **PETER WIECHERS** zum **70.**, **GISELA VAN BRIEL** und **KLAUS WITTE** zum **80.** sowie **WILLI DIEBELS** zum **85.** Geburtstag. **HUBERTINA CROONENBROEK**, Mitglied des Aufsichtsrats, hat ihr **75.** Lebensjahr vollendet und **DR. KLAUS KREBBER**, ebenfalls Mitglied des Aufsichtsrats, vollendete sein **80.** Lebensjahr. Herzlichen Glückwunsch!

# Nachrufe

Mit tiefer Trauer und Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem lieben Mitarbeiter und Kollegen

## Stefan Kupka,

der im Alter von nur 36 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Wir verlieren mit ihm im FOV-Bereich Geldern einen äußerst freundlichen, humorvollen Mitarbeiter und werden sein Singen und Lachen sehr vermissen.

Er wird uns in bester Erinnerung bleiben und wir sind in Gedanken bei seiner Familie.

Im Alter von 71 Jahren verstarb

## Paul Goßens.

Das Jonglieren mit Zahlen aber auch die Analyse von betrieblichen Prozessen zählten zu den großen Stärken von Paul Goßens. Seit Ende 2008 ist der ehemalige Kaufmännische Leiter der Rosendaler Werkstätten und spätere Geschäftsbereichsleiter von Haus Freudenberg Ruheständler.

Wir werden seine anpackende und stets froh gelaunte Art in guter Erinnerung behalten.

Im Alter von 45 Jahren verstarb nach schwerer Krankheit, aber dennoch für alle unerwartet, unser Kollege

## Klaus Wecking.

Er war im FOV-Bereich Kleve tätig.

Wir sind sehr traurig und werden seine amüsante, liebe Art im FOV Kleve vermissen.

Viel zu früh und unerwartet verstarb im Alter von nur 37 Jahren unsere Kollegin

## Stefanie Brüst.

Ihr plötzlicher Tod hat uns tief betroffen.

Die Kolleginnen und Kollegen im Landschaftspflegebereich Baersdonk vermissen sie sehr.

Am 30.09.2020 verstarb unser langjähriger Kollege

## Thomas Küppers.

Er wurde 62 Jahre alt.

Thomas Küppers war ein in der Dokumentenarchivierung in Bedburg-Hau seit vielen Jahren beliebter Mitarbeiter.

Wir werden seine ruhige und liebe Art sehr vermissen.

Im Alter von 72 Jahren verstarb

## Wilhelm Fallier.

Über 31 Jahre war der gelernte Elektromeister in verschiedenen Bereichen von Haus Freudenberg tätig, zuletzt im Landbereich am Standort Oernten. Mit einem herzlichen Dank für seine langjährige gute Arbeit wurde Wilhelm Fallier im Februar 2010 verabschiedet.

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Voller Betroffenheit haben wir vom Tod unseres Kollegen

## Tim Gehrman

erfahren. Tim Gehrman wurde nur 19 Jahre alt.

Gerne erinnern wir uns an seine herzliche Art zurück. Sehr geschätzt haben wir sein Engagement und seine humorvolle Art.

Mit Freude hat er im Metallbereich Goch mit angepackt, war immer hilfsbereit und stets freundlich zu allen Menschen in seiner Umgebung.

Unser Mitgefühl gilt der Familie. In unseren Erinnerungen wird Tim Gehrman immer ein Teil von uns sein.





Haus Freudenberg  
wünscht ein  
frohes Weihnachtsfest  
und alles Gute  
für das Jahr 2021!